

Freiheit im 95. Jahr

Neuköllner Dauerkleingartenanlage steuert zuversichtlich das große Jubiläum an



Gepflegtes Grün der Kolonie im Umfeld von Wohnbebauung. Fotos (3): D. Hauptmann

Kinder sind willkommen, heißt es in der Neuköllner Kleingartenanlage Freiheit. Beim Pächterwechsel legt man großen Wert auf Familien mit Nachwuchs, denn sie halten unsere Kolonie am Leben, weiß der Vorsitzende Jürgen Jonzek. Ein verständlicher Wunsch, denn schließlich wollen die Gartenfreunde am Dammweg in fünf Jahren das hundertjährige Jubiläum ihrer Anlage feiern. Aber vor kurzem wurde erst einmal der 95. Jahrestag der Kolonie gebührend begangen. Zu den Gratulanten gehörte die stellvertretende Bezirksbürgermeisterin und Baustadträtin Stefanie Vogelsang. Mit den Glückwünschen des Bezirksamtes überreichte sie Jürgen Jonzek aus der Reihe der Buddy-Bären das Bezirks-Maskottchen Rixi. Zuversichtlich zeigte sie sich, dass die Kolonie auch noch ihren 100. Geburtstag erleben

wird. Diese Botschaft dürften auch als Gratulanten des Bezirksverbandes Süden dessen Vorsitzender Dieter Ostromenski und sein Stellvertreter Fred-Jürgen Worlitzsch gern vernommen haben. Sind doch einige andere Neuköllner Anlagen mit dem Kleingartenentwicklungsplan von 2004 auf Wunsch des Bezirksamtes aus dem Bestandschutz gefallen. Wenn sich die Kolonie Freiheit auch nicht der Sicherheit eines Bebauungsplanes erfreuen kann, so wurde sie doch vor vier Jahren immerhin als Dauerkleingartenanlage eingestuft. Dafür haben die Gartenfreunde auch kräftig geschuftet. Vorsitzender Jürgen Jonzek nannte in seiner Festansprache als Beispiele den Anschluss ans Stadtwasser, die Einrichtung eines offiziellen Müllsammelplatzes und die 1999 in Betrieb gegangene Gemeinschafts-

Kompostanlage. Hier können die 130 Parzellanten sämtliche Gartenabfälle abladen und am Ende des Kompostierungsprozesses Humus für 50 Cent pro Karre abholen. Zwar hatte die 95-Jährige in den letzten zwei Jahren, wie der Vorsitzende sagte, eine relativ hohe Pächter-Fluktuation zu verzeichnen. Doch damit ging gleichzeitig eine Verjüngung einher. Für die meisten frei werdenden Parzellen fanden sich Familien mit Kindern als Nachpächter. Ein Herz für den Nachwuchs hat auch die Frauengruppe Schnippelgirls, die mit einer Showeinlage die Geburtstagsfeier bereicherte. Ansonsten sorgen die rührigen Laubenpieperinnen mit ihren Handarbeiten, Kunstwerken und weiteren Aktivitäten für Erlöse, die sich innerhalb von rund sechs Jahren auf mehrere tausend Euro beliefen. Das Geld wird stets dafür verwendet, die Spielplatzausstattung der Anlage zu verbessern und zu ergänzen. Zwei Appelle konnte und wollte sich Jürgen Jonzek nicht verkneifen. Die Kolonisten ermunterte er nachdrücklich, sich noch mehr in den Verein einzubringen und das „Wir-Gefühl“ zu stärken, was ganz im Sinne einer Gemeinschaft und Dauerkleingartenanlage sei. Die Politik forderte er auf, die Gartenfreunde nicht mit weiteren Abgaben zu belasten. Die von ihnen gepflegten, öffentlich zugänglichen Anlagen seien schließlich ein Aushängeschild für Berlin, dessen öffentliche Grünanlagen dazu häufig in einem harten Kontrast stünden. -man-



Als Gratulanten aus dem Süden nahmen der BV-Vorsitzende Dieter Ostromenski (r.) und sein Stellvertreter Fred-Jürgen Worlitzsch Jürgen Jonzek in die Mitte.



Über Buddy-Bär Rixi als Bezirksamtsgeschenk von Baustadträtin Stefanie Vogelsang freute sich der Kolonievorsitzende Jürgen Jonzek.